

fung der (frühen) Ottonenzeit ansprechen²⁶; die ihr vielfach beigelegte Bedeutung „Reich Heinrichs I. – ottonisch-deutsches Reich“²⁷ gäbe ihr geradezu das Wesen eines *vaticinium*. Die Tatsache, daß eine in etwa zeitgenössische erzählende Quelle sie ebenfalls benutzte²⁸, läßt sich wohl kaum im Sinne gegenseitiger Abhängigkeit deuten. Die literarische Quelle erschließt uns vielmehr Inhalt und Sinn dieser spätkarolingischen Kanzleiformel, die allerdings in frühottonischer Zeit regelrecht „Karriere machen“ sollte²⁹ bis nach Benevent hinab, ins byzantinische Zeremoniell hinein³⁰: *Francia et*

²⁶ So zuletzt B. Pätzold, *Francia et Saxonia* – Vorstufe einer sächsischen Reichsauffassung, Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus 3 (1979) S. 22 ff. und 28 ff.; W. Giese, Der Stamm der Sachsen und das Reich in ottonischer und salischer Zeit (1979) S. 74 f.; H. Keller, Reichsstruktur und Herrschaftsauffassung in ottonisch-früh-salischer Zeit, Frühmittelalterliche Studien 16 (1982) S. 114 f.; W. Eggert / B. Pätzold, Wir-Gefühl und *regnum Saxonum* bei frühmittelalterlichen Geschichtsschreibern (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 21, 1984) S. 191 f.; H. Beumann, Sachsen und Franken im werdenden *regnum Teutonicum*, in: *Angli e Sassoni al di qua e al di là del mare* (Settimane di studio del Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo Bd. 32, 1986) S. 892 f. und 897; J. Ehlers, Schriftkultur, Ethnogenese und Nationsbildung in ottonischer Zeit, Frühmittelalterliche Studien 23 (1989) S. 305 f.

²⁷ Vgl. F. Vigenier, Bezeichnungen für Volk und Land der Deutschen vom 10. bis zum 15. Jahrhundert ²(1976) S. 138 f.; H. Beumann, Widukind von Corvey. Untersuchungen zur Geschichtsschreibung und Ideengeschichte des 10. Jahrhunderts (1950) S. 225 f.; M. Lügge, Gallia S. 145 ff.; B. Pätzold, *Francia et Saxonia* (wie Anm. 26) S. 33–44; E. Karpf, Herrscherlegitimation und Reichsbegriff in der ottonischen Geschichtsschreibung des 10. Jahrhunderts (1985) S. 173 f.; W. Schlesinger, Die Königserhebung Heinrichs I. zu Fritzlar im Jahre 919, in: Fritzlar im Mittelalter. Festschrift zur 1250-Jahr-Feier, hg. vom Magistrat der Stadt Fritzlar in Verbindung mit dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg (1974) S. 121 ff., hier zitiert nach dem Wiederabdruck in Vorträge und Forschungen Bd. 34 (wie Anm. 8) S. 216–219; zuletzt B. Schneidmüller, *Francia*, in: *Lexikon des Mittelalters* 4 (1989) Sp. 682.

²⁸ *Breviarii Erchanberti continuatio*, S. 329.

²⁹ Vgl. B. Pätzold, *Francia et Saxonia* (wie Anm. 26) S. 22–49; H. Beumann, *Unitas ecclesiae – unitas imperii – unitas regni*. Von der imperialen Reichseinheitsidee zur Einheit der regna, *Nascita dell'Europa ed Europa carolingia: Un'equazione da verificare* (Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo 27, 1981) S. 531 ff., hier S. 565 f.; ders., Die Bedeutung der Kaisertums für die Entstehung der deutschen Nation im Spiegel der Bezeichnungen von Reich und Herrscher, in: *Aspekte der Nationenbildung im Mittelalter. Ergebnisse der Marburger Rundgespräche 1972–1975*, hg. von Helmut Beumann und Werner Schröder (Nationes. Historische und philologische Untersuchungen zur Entstehung der europäischen Nationen im Mittelalter 1, 1978) S. 317 ff., hier S. 333 f.

³⁰ *Chronicon Salernitanum*, ed. U. Westerberg, *Studia Latina Stockholmensia* 3 (1956) S. 171. Konstantin Porphyrogenetos, *De administrando imperio*, ed. G. Moravcsik, *Corpus fontium historiae Byzantinae* 1 (1967) S. 142; dazu O. Meyer, *Εἰς τὸν ὄψιμα Σαξωνία* in: Festschrift Albert Brackmann (1931) S. 128; W. Ohn-